

Maria Neuhold

Rechbauerstraße 27



WiderstandskämpferInnen

VERBUNDENE GEDENKSTEINE

Josef Neuhold



Geboren:

geborene Spendier, 20.5.1894 in Klagenfurt

Familie:

Josef Neuhold (Ehemann), 1890 (in Graz)-1942 (in Wien , gestorben

aufgrund der Misshandlungen in der Haft); Elfriede (Tochter) ,
(1921-2007); Erich (Sohn), 1925-2016

Wohnort:

Rechbauerstraße 27

Verhaftet:

Oktober 1941

Verurteilt:

18.5. 1943 Verurteilung zu 7 Jahren Zuchthaus wegen Vorbereitung
zum „kommunistischen Hochverrat“

Maria Spendier kam am 20.5.1894 zur Welt. Sie heiratete den
Angestellten Josef Neuhold. Dieser war bis zu ihrem Verbot 1934
Mitglied der Sozialdemokratischen Partei und des Republikanischen
Schutzbundes, bevor er der KPÖ beitrug. Maria Neuhold war – wie
auch ihr Ehemann Josef sowie Tochter Elfriede und Sohn Erich – im
Widerstand gegen den Nationalsozialismus tätig und gehörte der
Widerstandsgruppe um den Schriftsteller und Lehrer Richard Zach
an.

Am 1. Februar 1941 wurde ihr Ehemann Josef Neuhold verhaftet
und am 3. Februar 1941 ihre Tochter Elfriede im Rahmen einer groß
angelegten Verhaftungswelle, die auch die Gruppe um Richard Zach
erfasste.

Ende Oktober 1941 wurden auch sie selbst und ihr Sohn Erich gemeinsam mit Richard Zach verhaftet. Maria wurde gemeinsam mit ihrem Sohn am 18. Mai 1943 wegen Vorbereitung zum „kommunistischen Hochverrat“, wie es im Akt heißt, zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt, wobei Erich „nur“ zwei Jahre inhaftiert wurde, da er noch als Jugendlicher galt. Mit dem Kriegsende wurde Maria Neuhold befreit. Tochter Elfriede wurde in einem eigenständigen Prozess zwei Tage später zu 15 Jahre Zuchthaus verurteilt. Sie wurde am 7. Mai 1945 im Zuchthaus Waldheim (Sachsen) befreit und kehrte nach Graz zurück, wo sie als Lehrerin und Direktorin der Mädchenhauptschule Keplerstraße tätig wurde. Sie starb am 17. Jänner 2007 in Graz.

Ihr Mann Josef war bereits am 28. Juli 1942 in Graz vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt worden und starb auf Grund der Misshandlungen vor der Vollstreckung des Urteils am 25. August 1942 in Wien in der Haft.

Quellen:

- Heimo Halbrainer, Verein CLIO(mündliche bzw. E-mail-Auskünfte)
- Zeitschrift des KZ-Verbands, S. 11: Der neue Mahnruf. Zeitschrift für Freiheit, Recht und Demokratie 4/2016 (<http://files.kz-verband-noe.webnode.at/200000258-09d250acb7/mahnruf-2016-04-Web.pdf>)
- <https://literaturblog-duftender-doppelpunkt.at/2013/01/07/zum-siebzigsten-todestag-von-richard-zach/>
- <http://www.derfunke.at/geschichte/oesterreichische-arbeiterinnenbewegung/2208-richard-zach-arbeiterdichter-und-widerstandskampfer>